

Kreis Blatt



für den Kreis Ultingen.

Druck und Verlag von
R. Wagner's Buchdruckerei in Ultingen.
Schriftleitung: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Bezugspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich
1,50 M. (außerdem 24 Pfennige Bestellgeld.) Im
Verlage für den Monat 45 Pfg. — Einrückungsgebühr:
Anzeigen 20 Pfg., Reklamen 40 Pfg. die Garmondzeile.

128.

Dienstag, den 24. Oktober 1916.

51. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Ultingen, den 18. Oktober 1916.

Landmann Karl Eichhorn zu Grävenwies-
zum stellvertretenden Nachwächter dieser
ernannt und heute von mir verpflichtet

Der Königliche Landrat.
v. Bezold.

Anruf

Sammeln von Buchedern für die Gewinnung von Del.

Professor Dr. Borgmann, forsttechnischer
Referent im Kriegsernährungsamt.
den meisten Gebieten Süd- und Westdeutsch-
lands in diesem Jahre eine vielerorts günstige
Lage vor.

Hinblick auf die Seltenheit von Buchen-
kann diese Tatsache bei der bestehenden
an Ölen und Fetten als ein besonders
Umstand bezeichnet werden, dem voll Rech-
tragen nicht unterlassen werden darf.

Kriegsernährungsamt hat sich daher die
Anleitung der diesjährige Buchedernernte be-
anlegen sein lassen.

dem inzwischen durch Bundesratsverordnung
4. September 1916 (Reichs-Gesetzbl. S.
die allgemeinen Anordnungen für das Ein-
und die Verarbeitung der Buchedern zu
werden sind, ergeht an alle Kreise der
die Aufforderung, die Landesbehörden
Durchführung der besonderen Maßnahmen
Sicherstellung der Ernte zu unterstützen,
sich an dem Einsammeln der Buchedern
der Monate Oktober und November aus-
zu beteiligen.

Einbringung der Ernte, sowohl im eignen
der Staats-, Gemeinde- und Privatforsten
durch die besonderen Organisationen für
Versorgung sowie durch das private Un-
werden zahlreiche Arbeitskräfte aller Art
Neben einem guten Sammellohn wird

Abatz 2 Nr. 3 der Verordnung jeder-
der Buchedern abliefern, die besondere Ver-
zu Teil, zur Herstellung von Del für die
Schiffahrt $\frac{1}{4}$ der gesammelten Buchedern
Betrag von 25 Kilogramm für den ein-
Zustand einzubehalten. Er kann die hier-

gehaltenen Buchedern gegen einen von der
seines Wohnorts auszuführenden Aus-
einer Delmühle verarbeiten lassen. Je nach
und Reinheit der Buchedern ergibt die
Menge von 25 Kilogramm eine Ausbeute

Kilogramm Del, das sich jeder, der Buch-
sammeln in der Lage ist, gegen eine
in die Delmühle zu zahlende Vergütung
beschaffen kann. Die gleiche Vergünstigung

auch die Forstbesitzer, wenn sie sich
sammeln der Buchedern angelegen sein lassen
bei der Sammlung beteiligten Beamten.
weitere Vergünstigung betrifft nach § 8
die gesamte Bevölkerung derjenigen

in denen Buchedern gesammelt und abge-
werden. Dieselbe besteht darin, daß den

Landeszentralbehörden auf je 100 Kilogramm ab-
gelieferte Buchedern bis zu 4 Kilogramm Del und
bis zu 20 Kilogramm Delfuchen oder -Mehle, die
ein wertvolles Kraftfutter sind, als Vorausleistung
ohne Anrechnung auf die weitere Verteilung von
Del bzw. Delfuchen oder -Mehl zugewiesen werden.
Diese Mengen erhalten die Sammler.

Je größere Mengen von Buchedern somit in
einem Lande gesammelt und abgeliefert werden, um
so günstiger stellt sich für dasselbe die allgemeine
Zuteilung von Del bzw. Delfuchen oder -Mehlen.

Die genannte Vergünstigung umfaßt nicht weniger
als etwa $\frac{1}{4}$ des gewonnenen Dels und etwa $\frac{1}{5}$
der anfallenden Delfuchen bzw. -Mehle.

Eine wesentliche Steigerung der Buchedernernte
ist fernerhin zu erwarten, wenn sich in allen den-
jenigen Gebieten, in denen Buchedern gewachsen
sind, auch die Schulen an dem Sammeln betei-
ligen, insbesondere den Kindern das Sammeln nicht
nur gestattet wird, sondern diese bei Zu-
angemessenen Sammellohn unter Leitung der Lehrer
oder sonstiger geeigneter Personen entsprechend
organisiert, geführt und zum Sammeln der Buch-
edern angehalten werden. Um die erwünschte
wertvolle Beteiligung der Jugend an der Einbringung
der Ernte für die Delversorgung so erfolgreich als
möglich zu gestalten wird allen Schulbehörden nahe-
gelegt, eine tages- oder wochenweise Freigabe des
Unterrichts zu diesem Zweck, zumal bei günstiger
Witterung besonders im Laufe des Monats Oktober
in Aussicht nehmen zu wollen.

Es ergeht ferner die Aufforderung an alle Forst-
eigentümer, insoweit sie nicht selbst bereit oder in
der Lage sind, die bei ihnen anfallenden Buchedern
zu sammeln, der Bevölkerung das Sammeln von
Buchedern in ihren Forsten zu gestatten und durch
Zuweisung ergiebiger Erntegebiete im vaterländischen
Interesse behilflich zu sein, insbesondere auch zu
gestatten, daß die Sammler die zum Sammeln,
Reinigen und Wegschaffen der Buchedern notwen-
digen Einrichtungen treffen können.

Hinsichtlich des Erntevollzugs sei noch auf das
von dem „Kriegsausschuß für Öle und Fette“ in
Berlin NW 7 herausgegebene Merkblatt zum
Sammeln und Aufbewahren von Buchedern für
die Delgewinnung hingewiesen.

Die Reifezeit der Buchedern fällt im allgemeinen
in den Anfang bzw. die Mitte des Monats Ok-
tober. Die tauben Edern fallen zuerst, die besten
zuletzt.

Für das Sammeln sind möglichst Tage mit
trockener Witterung zu wählen. Das Sammeln
selbst kann geschehen 1. durch Auflesen mit der
Hand, 2. durch Zusammenlehen, 3. durch Abklopfen
und Abschütteln der Edern auf untergebreitete
Tücher oder den zuvor klargereinigten Boden, insoweit
dieser eine Laubdecke trägt.

Bei Auflesen mit der Hand erübrigt sich ein
weiteres Reinigen der Buchedern. In allen andern
Fällen müssen diese durch Werfen oder auch mit
Hilfe von Sieben von beigemischtem Laub, Holz-
teilen, Erde usw. zunächst befreit und nötigenfalls
noch nach oberflächlicher Trocknung in Windsege-
mühlen und dergleichen gereinigt werden.

Bis zur Ablieferung an die von dem „Kriegs-
ausschuß für Öle und Fette“ bestimmten Stellen,

insbesondere die staatlichen und kommunalen Ab-
nahme- und Lagerstellen, sowie die sonstigen in den
einzelnen Staaten bestehenden, mit der Verarbeitung
der Buchedern betrauten besondern Organisationen
müssen die Buchedern trocken und kühl aufbewahrt
werden. Dieselben werden am besten auf luftigen
Speicherböden, Tennen oder dergleichen etwa 20
bis 30 cm hoch flach ausgebreitet und nach Be-
darf des öfteren umgestochen, bis sie lufttrocken sind.

Bezüglich der Aufbewahrung im Freien in
dachartigen überdachten Gräben oder nach zuvoriger
guter Abtrocknung in Rieten enthält das von dem
genannten Kriegsausschuß herausgegebene Merkblatt
die näheren Vorschriften.

Von großer Bedeutung für eine rasche und
sichere Einbringung der Ernte ist die Einrichtung
möglichst zahlreicher, kleinerer und größerer Sammel-
stellen in und am Walde — Forstämter, Markt-
stellen, Dorfgemeinden, Güter, Höfe — und ergeht
daher nach dieser Richtung insbesondere an alle
lädlichen Besitzer die Aufforderung, alle verfüg-
baren Räume den Behörden, den mit dem
Sammeln der Buchedern betrauten beson-
deren Organisationen oder sonstigen Unternhmern
entgeltlich oder auch unentgeltlich zur Verfügung
stellen zu wollen.

Wenn alle helfen, jeder an seinem Teil mitar-
beitet, und besonders fleißig gesammelt wird, darf
auf ein immerhin beachtenswertes Ernteergebnis
gerechnet werden.

Umfassen doch die Buchenaltholzbestände Süd-
und Westdeutschlands, in denen in diesem Jahre
eine Mast gewachsen ist, mehr als 200 000 ha.
Wird angenommen, daß es vielleicht gelingt, nur
die Hälfte dieser Fläche, mithin 100 000 ha, mit
einem mittleren Ertrag von 10 Zentner Buchedern
abzusammeln, so würde bei einer Ausbeute von
10 Litern auf 1 Zentner ein Ertrag von im ganzen
10 Millionen Litern Del erzielt werden können.

Inwieweit diese Menge eingebracht werden kann,
wird, abgesehen von der Güte der Ernte und der
Günstigkeit der Witterung, von einem starken Zugreifen
aller beteiligten Behörden in der Durchführung der
örtlichen Maßnahmen und einer lebhaften Beteili-
gung weiter Kreise der Bevölkerung abhängen.

Möchte es gelingen, die seltene Gelegenheit
einer Buchedernernte, die dem deutschen Volke von
einer günstigen Vorsehung in der Zeit der Not be-
schert wurde, in einmütigem Zusammenwirken von
Regierung und Volk so auszunutzen, daß die so
bringende Versorgung mit Ölen und Fetten eine
starke Hilfe in dem „Del aus dem Walde“ zu
finden vermag.

Ultingen, den 11. Oktober 1916.

Ich weise noch besonders darauf hin, daß durch
die Anordnung, daß jedem die selbstgesammelten
Früchte bis zu 25 kg verwertet laien, die Mög-
lichkeit gegeben ist, 8—10 Pfund Del für den
Haushalt zu gewinnen.

Die Herren Bürgermeister wollen die Einwohner
der Gemeinden darauf besonders aufmerksam machen
und zur regen Sammlung auffordern.

Der Königliche Landrat.
v. Bezold.

Nichtamtlicher Teil.

Der Krieg.

WTB Großes Hauptquartier, 20. Oktbr. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Bei regnerischem Wetter blieb der gegenseitige Artillerielampf auf beiden Sommenfern lebhaft.

Ein Angriff entriß den Engländern den größten Teil der am 18. 10. in ihrer Hand gebliebenen Gräben westlich der Straße Caucourt l'Abbaye—Le Barque.

In den Abendstunden scheiterten Vorstöße englischer Abteilungen nördlich von Courcellette und östlich von Le Sars.

Nachträglich wird gemeldet, daß die Engländer sich bei den letzten großen Angriffen auch einiger von ihnen so gerüsteten Panzerkraftwagen (Tanks) bedienten. Drei liegen durch unser Artilleriefeuer zerstört vor unseren Linien.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Vor den von uns gewonnenen Stellungen nördlich von Siniamka am Stochod brachen mehrere russische Gegenangriffe verlustreich zusammen.

Südwestlich von Swist Iniki auf dem Karajowka-Besitzer stürmten deutsche Bataillone eine wichtige russische Höhenstellung mit ihren Anschlußlinien und schlugen Wiedereroberungsversuche blutig ab. Der Gegner ließ hier wiederum 14 Offiziere, 2050 Mann und 11 Maschinengewehre in unserer Hand. Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Im Südtail der verschneiten Walddarpaten wurde der Feind vom Gipfel des Mt. Kusulni geworfen.

An den siebenbürgischen Grenzklammen nehmen die Kämpfe ihren Fortgang.

Dallan-Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Gefechtsstätigkeit an der Dobrubtscha-Front ist lebhafter geworden.

Mazedonische Front.

Nach anfänglichem Erfolge wurde ein serbischer Angriff im Sernabogen zum Stehen gebracht.

Nördlich der Ridze Planina und südwestlich des Dojran-Sees scheiterten feindliche Teilvorstöße.

Der Erste Generalquartiermeister.
Ludendorff.

WTB Großes Hauptquartier, 21. Oktbr. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

Im Somme-Gebiet hält der starke Feuerkampf an.

Zwischen Le Sars und Caucourt l'Abbaye scheiterten englische Angriffe im Nahkampf, weiter östlich erstreckte unser kräftiges Wirkungsfeld auf feindliche Stellunggräben Angriffsversuche.

Vorstöße der Franzosen über die Straße Saisy-Rancourt brachen vor unseren Hindernissen zusammen.

Unsere Kampfgeschwader schützten in zahlreichen Luftangriffen die Beobachtungsflieger. Zwölf Flugzeuge des Gegners wurden abgeschossen, vier liegen hinter unseren Linien.

Eine nächtliche Luftstreife auf Bahnhöfe und Munitionslager hinter der feindlichen Front hatte guten, an Explosionen und Bränden beobachteten Erfolg.

Heeresgruppe Kronprinz.

Rege Artilleriätätigkeit auf beiden Maasufeln.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Wieder bemühten sich in fruchtlosem verlustreichen Ansturm russische Bataillone, uns die am Westufer des Stochod kürzlich gewonnenen Gräben zu entreißen; und wiederum brachte an der Karajowka ein Angriff deutscher Truppen unter Führung des Generalmajors von Gallwitz russische Stellungen nordwestlich von Skomorochy in unsere

Hand. Vergebliche Gegenstöße brachten dem Feinde neuen Verlust; 5 Offiziere, 150 Mann, 7 Maschinengewehre konnten schon gestern aus der eroberten Stellung zurückgeführt werden.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

An der siebenbürgischen Grenze dauern bei Schneefall und Frost erfolgreiche Wald- und Gebirgskämpfe an. Der Rumäne hat dabei schwere Verluste.

Dallan-Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen.

Die Kämpfe in der Dobrubtscha haben sich zu unseren Gunsten entwickelt.

Die verbündeten deutschen, bulgarischen und türkischen Truppen drängen an verschiedenen Punkten in die feindliche Hauptstellung in der Linie südlich von Rosova (an der Donau)—Argemlar—Tuzla ein und nahmen Tuzla, die Höhen nördöstlich von Topraisar, nördlich von Cocargea und nordwestlich von Mulciva nach heftigen Kämpfen. Wir machten dabei etwa 3000 Russen, darunter ein Regimentskommandeur, auch einige Hundert Rumänen zu Gefangenen und erbeuteten 22 Maschinengewehre und einen Minenwerfer.

Deutsche Fluggeschwader beteiligten sich erfolgreich aus den Lüften am Kampf.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

WTB Großes Hauptquartier, 22. Oktbr. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.

Die Sommeschlacht wird mit Erbitterung fortgesetzt; beiderseitige stärkste Entfaltung artilleristischer Mittel gab auch gestern vornehmlich auf dem Nordufer das Gepräge.

Trommelfeuer auf Gräben und Hintergelände leitete englische Angriffe ein, die von der Ancre bis Courcellette und beiderseits von Sueudecourt in oft wiederholtem Ansturm vorbrachen. Unter dem rücksichtslosen Menschenentwurf entsprechenden Opfern gelang es dem Gegner in Richtung Grandcourt Pys Boden zu gewinnen; bei Sueudecourt wurde er abgewiesen.

Heftige Kämpfe bei Saisy blieben ohne Erfolg für die Franzosen.

Südlich der Somme brachte ein Gegenangriff uns in Besitz einer Anzahl kürzlich verlorener Gräben zwischen Biaches und La Maisonnette; wir nahmen den Franzosen hier drei Offiziere, 172 Mann und 5 Maschinengewehre ab.

In den Waldstücken nördlich von Chaulnes wird seit gestern Abend erneut gekämpft.

Heeresgruppe Kronprinz.

An der Maas hält das lebhafteste Artilleriefeld an.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Vor der Mitte der Heeresgruppe des Generalobersten von Boyers und westlich von Bud steigerte sich in einzelnen Abschnitten die beiderseitige Feuerstätigkeit.

Vorfeldkämpfe westlich der oberen Strypa verliefen für uns günstig.

Unter der Führung des Generals der Infanterie von Gerol haben deutsche Truppen nach räumlich eng begrenzten, erfolgreichen Vorstößen der letzten Tage in einheitlichem Angriff zwischen Swistelniki und Skomorochy Nowo den Feind erneut geworfen; nur ein kleines Gelände auf dem Westufer der Karajowka ist noch im Besitz des Gegners; seine zwecklosen Gegenstöße scheiterten, er hatte schwere blutige Verluste. Wir machten 8 Offiziere und 745 Mann zu Gefangenen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Trotz zäher Verteidigung der Zugänge ihres Landes sind rumänische Truppen an mehreren Stellen geworfen worden; den bereits erstrittenen Geländebesitz konnten uns Gegenstöße nicht entreißen.

Dallan-Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Die am 19. 10. begonnene Schlacht in der Dobrubtscha ist zu unseren Gunsten entschieden.

Der russisch-rumänische Gegner ist nach Verlusten auf der ganzen Front aus seinen im Frieden ausgebauten Stellungen geworfen. Starke Stützpunkte Topraisar und Cobaln genommen.

Die verbündeten Truppen verfolgen.

Mazedonische Front.

Die Kämpfe im Sernabogen sind nach abgeschlossen; deutsche Truppen haben den Feind ergriffen.

Der Erste Generalquartiermeister
Ludendorff.

WTB Berlin, 20. Okt. (Amtlich.)

Kaiser traf am 19. Oktober früh an der Front ein. Er besuchte zunächst Verwundeten den September- und Oktoberkämpfen in Kriegslazaretten, in denen er längere Zeit, bei den Schwerverwundeten, verweilte und Auszeichnungen überreichte. In Begleitung Kronprinzen Rupprecht und des Oberbefehlshabers der Armee v. Below fuhr er darauf an der Front nördlich der Somme entlang und kam unterwegs Truppenteile, die eben aus dem Westen und Abordnungen noch eingesetzter menter aller deutschen Stämme. Der Kaiser begrüßte im besonderen Offiziere und Mannschaften, die sich in den Kämpfen besonders auszeichneten. Den Truppen überbrachte er die Grüße der Kameraden von der Ostfront und sprach seinen kaiserlichen Dank aus im Namen des deutschen Volkes für das, was an der Front Unendliches geleistet werde und worin noch mehr Geschlechte die leuchtendsten Beispiele des Siegerswillens erkennen würden.

WTB Berlin, 22. Oktbr. (Amtlich.)

21. Oktober nachmittags griff ein Geschwader unserer Seeflugzeuge englische Seefreireiter vor der flandrischen Küste erfolgreich mit Bomben an. Ein Treffer wurde auf einem Zerstörer beobachtet. Alle Flugzeuge sind trotz heftiger Schießung wohlbehalten zurückgekehrt.

Lokale und provinzielle Nachrichten

* **Ufingen, 23. Okt.** Am Mittwoch beginnen wieder die wöchentlichen Betstunden in der evangelischen Kirche.

* **Ufingen, 23. Oktober.** Disziplinarius Georg Steinmetz (Sohn des Herrn Steinmetz, Meisters Fritz Steinmetz hier) wurde zum Feldwebel befördert.

* **Anleitung zur Verwendung von Kristall-Süßstoff bei der Zubereitung von Obsterzeugnissen und anderen Lebensmitteln.**
Päckchen Kristall-Süßstoff mit 1 1/4 Gramm entspricht der Süßkraft von annähernd 500 Gramm Zucker. Wird der ganze Inhalt eines Päckchens in 1/2 Liter Wasser gelöst, so entspricht der Wert dieser Flüssigkeit etwa einem Pfund Zucker. 1 Teelöffel davon kann also an Stelle von 2—3 Süßlöffeln Zucker zum Süßen von Tee, Kakao usw. dienen. Grundsätzlich ist zu wenig als zu viel Süßstoff zu verwenden, den Geschmack der Lebensmittel nicht zu verschleiern, zumal sich leicht jederzeit nachsüßen läßt. Schmecke daher — zumal anfangs — zunächst richtig ab. Beim Obsteinkochen ist im allgemeinen folgendes zu beachten: Süßstoffhaltige Zubereitungen dürfen nicht gelocht werden. Ein Schmecken der Früchte mit Süßstoff ist daher zu vermeiden. Gelegte Früchte, Dankschokolade, Kompott usw. am zweckmäßigsten erst vor dem Genuß mit Saccharin (Kristall-Süßstoff) gesüßt, ebenso Marmeladen können den Süßstoffzusatz schon dem Kochen erhalten. Da künstlich gesüßte Erzeugnisse nicht ohne weiteres haltbar sind, konzentriert, so sind entweder Sterilisierung oder chemische Konservierung 1 Gramm saures Natrium auf 1 Kilogramm eingetrocknet bezw. Fruchtsaft anzuwenden.

* **Einmachen unreifer Tomaten Essiggurken.** Die entstielen, gut gewaschen und gesunden, kleinen bis mittelgroßen Gurken werden mit etwas Essig, weißen Pfefferkörnern, kleinen Meerrettichwürfeln, Petersilienblättern, Nelken und einem Stück Pfeffer in Steinöpfe oder Gläser eingemacht.

und Stein beschwert und mit abgelöstem, Weinessig heiß übergossen. Nach eilichen ist der Essig abzuschütten, aufzukochen und zurückzugeben, dann sind die Gefäße mit Perlmutter zu überbinden. Sollte der Essig zu scharf werden, so kann man auf 1 1/2 Liter Essig 1/2 Pfeffer und 1/4 Pfund Zucker nehmen.

Das Kleinhandwerk und die gewerblichen Fortbildungsschulen. Mehrere Gewerksmeister veröffentlichten im gestrigen „Tamusboten“ nachstehendes Eingeländt: „Wann kommt man endlich zur Einsicht und nicht während der Kriegszeit den Unterricht in der Fortbildungsschule auf? Hier muß sich unbedingt der Magistrat darum kümmern. — Überall fehlen die Arbeitskräfte, die Kinder erhalten verlängerte Ferien, Soldaten werden beurlaubt, Gefangene werden zur Arbeit verwendet, der Gewerbetreibende, der sozusagen keine Gefellen hat, muß seine Beurlinge, die jetzt eine große Hilfe sein können, und denen vielmehr wie in Friedenszeiten Gelegenheiten ist, etwas zu lernen, in den Fortbildungsschulen schicken. Bei dem gegenwärtigen allgemeinen Lehrermangel könnte man die Lehrer der Fortbildungsschule an anderen Schulen beurlauben, das wäre viel richtiger als den Lehrern jetzt ihre so überaus wichtigen Arbeitszeiten zu entziehen. — Wir hoffen, daß dieser nicht ungehört verhallt und wünschen, daß der hiesige Magistrat die Sache in die Hand nimmt, um schnellstens die Fortbildungsschule während des Krieges aufzuheben. Mehrere Gewerksmeister.“

Homburger „Kreiszeitung“ bemerkt dazu: „Ausführungen können wir nur beipflichten. Wir legen sich hier unsere Gewerbevereine, die zur Förderung des Kleinhandwerks gegründet sind, ins Mittel? Kriegszustände schaffen und diesen müßte in anbetraht der des Kleinhandwerks unbedingt Rechnung werden.“

Kartoffellagerung. Durch Versuche zwischen Kartoffelkulturation in Dahlem bei ist erwiesen worden, daß die Kartoffel, die im Raum unter 8 Grad Celsius liegt, die besten besitzt, eine Korkschicht über den verpackten Stellen zu bilden, während in wärmeren die Fäulniskeime, die immer an den Stellen haften, leichter in die Kartoffel eindringen. Ein Münchener Sachverständiger, der viele Kartoffeln an Privateute geliefert hat, Klagen gehört hat, daß sie sich schlecht erklären, wenn man den Klagen nachging, erklärt, wenn man den Klagen nachging, daß die Kartoffeln, nach in besseren Häusern in Kellern mit Dampfgelagert wurden. Nur wer einen Keller gelagert, sollte Kartoffeln einlagern; in anderen Fällen ist es zwecklos und vom Gesichtspunkt der Ausnutzung der Bestände schädlich.

Finstertal, 21. Oktober. Dem Gefolgsherrn Adolf Urban im Infanterie-Regiment wurde das „Eiserne Kreuz“ verliehen.

Bad Homburg, 19. Okt. Gestern wurde mitten im stärksten Geschäftszustand das Schaufenster des Uhrengeschäfts Born Waisenhausstraße eingeschlagen und zwei Uhren heraus entwendet. Der Dieb entkam durch die Hintertür.

Cronberg, 20. Okt. Durch Kunstmalerei in Schönberg ist der Stadt Cronberg zum Geschenk gemacht worden, welches der hiesigen Bürgermeister Büsch darstellt. Das Kunstwerk wird im Sitzungssaal des Rathhauses seinen Platz finden.

Frankfurt, 20. Okt. Der bekannte Maler und Radierer Fritz Boehle ist nach langem, nur seiner großen Kunst gewidmeten Leben im Alter von 43 Jahren gestorben.

Hersfeld, 20. Oktober. Des 5-jährige Sohn eines Landwirts in Unterhaun spielte mit Feuerzeug. Diese entzündeten sich und verursachten so schwere Brandwunden, daß es dem Kind nicht mehr zu helfen war.

Born Unterwesterwald, 20. Okt. Der Arbeiter Wollay aus Gleiwitz i. Oberschl., der einer Lehrerin eine Zeitung aus dem

— St. Goarshausen, 20. Okt. Der Landrat des diesseitigen Kreises, Geheimer Regierungsrat Berg, feierte heute sein 25-jähriges Amtsjubiläum im Kreise St. Goarshausen. In einer Festigung des Kreistages wurde des Jubilars in ehrender Weise gedacht. In den 25 Jahren, seitdem Landrat Berg an der Spitze des Kreises steht, hat der Kreis in jeder Beziehung einen Aufschwung genommen, besonders sind die Verkehrsmittel, sowie Landwirtschaft und Viehzucht gefördert worden.

Bermischte Nachrichten.

— Am Sonnabend ging dem Reichstage eine Vorlage zu, durch die ein neuer Kriegskredit von 12 Milliarden angefordert wird.

— Kaiser Franz Josef hat Seine Königliche Hoheit den Prinzen Heinrich von Preußen zum Großadmiral ernannt.

WTB Wien, 21. Okt. Der Ministerpräsident Graf Stürgkh ist heute beim Mittagessen vom Herausgeber einer hiesigen Zeitschrift namens Adler erschossen worden.

WTB Wien, 21. Okt. Ueber den Revolveranschlag auf den Grafen Stürgkh erzählt die „Wiener Allgemeine Zeitung“ von einem Augenzeugen noch folgende Einzelheiten: Graf Stürgkh saß wie alljährlich in dem Speisesaal des Hotels Meißl und Schade. Die Herren hatten ihre Mahlzeit gerade beendet, als der Dr. Friedrich Adler, der drei Tische entfernt saß, plötzlich aufstand, drei Schritte vorwärts auf den Tisch, wo der Graf saß zuzuging und drei Revolvergeschüsse abfeuerte. Graf Stürgkh sank sofort tot zusammen. Baron Aehrenthal fing den Grafen auf. Als die Schüsse fielen, stürzten sofort anwesende deutsche österreichisch-ungarische Offiziere auf den Täter und zogen ihre Säbel. Der Täter gab seinen Namen an und sagte: „Ich bitte, meine Herren, ich weiß, was ich getan. Ich lasse mich ruhig verhaften.“ Auf die Frage eines Offiziers, warum er dies getan habe, antwortete er: „Das werde ich vor Gericht selbst zu verantworten haben.“ Der eingetroffene Inspektionsarzt der Rettungsgesellschaft konnte nur noch den Eintritt des Todes bei dem Grafen feststellen. Wenige Minuten später traten der Leiter des Ministeriums des Innern, Statthalter Bleulen, Landmarschall Prinz Dichtenstein und Polizeipräsident Gorup am Schauplatz der Tat ein. Der Täter wurde verhaftet und in das Sicherheitsbüro geschafft.

WTB Konstantinopel, 22. Okt. Prinz Waldemar von Preußen, der mit dem Balkanzug hier eingetroffen ist, wohnte mit seinem Gefolge gestern vormittag einem von der deutschen Kolonie gegebenen Empfang im Teutonia-Saal bei. Am Nachmittag begab sich der Prinz in den Palast Dolma Bagich, wo er mit großen Ehren empfangen wurde. Geleitet von dem Großvizir und dem Kriegsminister, erschien der Prinz vor dem Sultan und überreichte namens des deutschen Kaisers den ihm geschenkten Ehrensäbel. Der Sultan drückte in Worten des Dankes seine lebhafteste Befriedigung über die ihm zuteil gewordene Ehrung aus, unterhielt sich sodann mit dem Prinzen und zog auch die Herren des Gefolges ins Gespräch.

— Butter noch im Ueberfluß. Bremen das im August noch 18000 Pfund Margarine erhielt, hat darauf verzichtet. Es wird, wie die „Zeitschrift für die Interessen der Margarine-Industrie“ schreibt, von der Landesfettstelle Oldenburg mit Naturbutter versorgt. Wie groß die Buttererzeugung Oldenburgs, wenn vielleicht auch nur vorübergehend war, möge daraus erhellen, daß in der Stadt Oldenburg Anfang September pro Woche und Kopf der Bevölkerung 2 1/2 Pfund, in Delmenhorst sogar 3 Pfund zur Verfügung standen.

— Bergzabern, 20. Okt. In schwerverletztem Zustande wurde im hiesigen Walde der Rechtsanwalt Gumbel aufgefunden. Durch die Sanitätskolonne wurde er ins Krankenhaus gebracht, wo er alsbald verstarb. Rechtsanwalt Gumbel war Teilnehmer an einer im hiesigen Walde abgehaltenen Treibjagd und ist wohl das Opfer eines bedauerlichen Unfalles geworden.

— Empfindliche Strafe für einen Zeitungsdieb. Arbeiter Wollay aus Gleiwitz i. Oberschl., der einer Lehrerin eine Zeitung aus dem

vor der Tür angebrachten Briefkasten entwendet hatte, wurde wegen Diebstahls vom Gleiwitzer Schöffengericht zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Das Gericht sprach sich dahin aus, daß dem Unweisen des Zeitungsdiebstahls mit energischen Mitteln gesteuert werden müsse.

— Dulcin, ein neues Süßmittel? Die „München-Augsburger Abendzeitung“ u. a. Zeitungen bringen eine Bemerkung darüber, daß es außer dem zur Konservierung von Einmachobst unbrauchbaren Saccharin noch ein anderes Süßungsmittel, das Dulcin gebe, das neben dem Vorzug der größeren Löslichkeit durch Kochen nicht zerfällt werde und im Geschmack sich nicht verändere. Es wird gefordert, daß die Herstellung von Dulcin eilig betrieben werden möge. Von den amtlichen Stellen wird bereits geprüft, ob die Herstellung nicht neu aufgenommen und gefördert werden soll. Die bisherigen Untersuchungen haben hiergegen aber vom gesundheitlichen Standpunkt aus Bedenken ergeben, die zunächst noch sehr schwer sind. Es ist kaum zu erwarten, daß die eingeleiteten Versuche zu einem besten Urteil führen werden. Jedenfalls wird die Frage von den Gesundheitsbehörden mit allem Nachdruck geprüft.

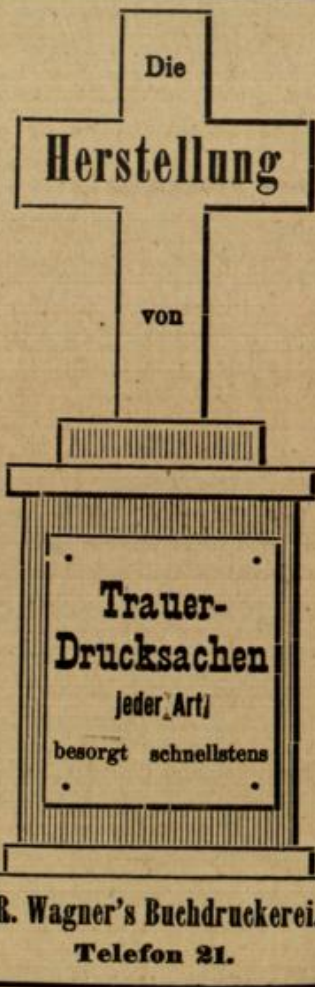


668 Stets zuverlässig als altbewährtes Hausmittel bei Husten und Keuchhusten sind die seit 70 Jahren eingeführten

Wagner's TABLETTEN

Sie sollten immer in der Hausapotheke sein, um sie bei Erkältungen in der Familie zur Hand zu haben. Wobey Tabletten schützen sicher vor den oft ernstesten Folgen eines Hustens oder Keuchhustens.

Eachet mit 400 Tabletten in allen Apotheken und Drogerien Nr. 1. — Warnung vor Nachahmungen! — Verlangen Sie stets „Wagner“.



Landeskalender 1917
vorrätig Kreisblatt-Druckerei.



Turnverein Eschbach.

Auf dem Felde der Ehre fiel fürs
Vaterland unser lieber treuer Turn-
bruder

Heinrich Ruß

Füsilier im Augusta-Garde-
Grenadier-Regiment 4.

Ein ehrendes Andenken ist ihm
gesichert.

Der Vorstand.

Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme an unserem schweren Ver-
luste, für die zahlreiche Beteiligung an
der Trauerfeier, besonders Herrn
Pfarrer Weber-Niedelbach und Herrn
Bürgermeister Sachs für ihre trost-
reichen Worte, dem Kriegerverein
„Kaiser Wilhelm“ Alt-Neuweilnau für
die dem Verstorbenen erwiesene letzte
Ehre und Kranzspenden sagen wir
innigsten Dank.

Gertrudenhammer b. Neuweilnau,
am 15. Oktober 1916.

In tiefer Trauer:
Familie Chr. Blum.
Mina Alben.

Zigaretten

direkt von der Fabrik
zu Originalpreisen

100 Zig.	Kleinverk.	1,8 Pfg.	1.40
100 "	"	3 "	2.—
100 "	"	3 "	2.20
100 "	"	4,2 "	3.—
100 "	"	6,2 "	4.30

ohne jeden Zuschlag f. neue Steuer- und Zollerhöhung.
prima Qualitäten

Zigarren 75.— bis 200.— M. p. Mille.

GOLDENES Zigarettenfabrik G. m. b. H.

HAUS COELN, Ehrenstrasse 34.

Telefon A 9068.

Verdienst für Kinder!

Wir kaufen jedes Quantum

Weißdornbeeren

und erbitten demusterte Offerte.

Floradix Ernst Reh,

1) Frankfurt a. M. West.

40% Formalin

bestes Ersatzmittel zum Beizen des
Saatgutes ohne Kupfervitriol

1) in jeder Menge zu haben.

Dr. A. Lötze.

Bringt euer Gold zur Reichsbank!

Mehrere junge Leute

finden lohnende Beschäftigung
während des Winters.

Friedrichsdorfer Zwiebackfabrik

Henry Pauly,

Bad Homburg v. d. Höhe.

24 Btr. Speisekartoffeln

zu kaufen gesucht.

1) Steuerinspektor Rensing, Ufingen.

Wirsing

zu kaufen gesucht.

Näheres im Kreisblatt-Verlag.

25—30 Zentner gute Speisekartoffeln

kauft Frau Möhl, Ufingen. (1)

Monatsmädchen oder -Frau

für einige Stunden Vormittags oder Nachmittags
gesucht. Näheres im Kreisblattverlag. (1)

Suche auf sofort ein ordentliches Mädchen

oder Monatsfrau.

1) Frau O. Spitzner, Ufingen.

Die untere Wohnung

Kreuzgasse 15 zu vermieten.

2) W. Dedelmeyer.

Etwa 100 Aepfelbäume

(Hochstämme) zu verkaufen.

1b) Theodor Saat, Rod a. d. Weil.

Der Vaterl. Frauenverein

bittet die Bewohner der Stadt und des Kreises
Ufingen, auch in diesem Jahre unsere Bazarlette
mit Kartoffeln, Gemüse und Obst zu ver-
sorgen. Unsere tapferen Verwundeten hier haben
ihre Bestes, ihre Gesundheit dem Vaterland ge-
opfert und verdienen zuerst durch Unterstützung an
Nahrungsmitteln ihre Gesundheit wieder zu er-
langen.

Möchte Jeder nach seinen Verhältnissen und
Erträgen dazu beitragen.

Dr. Bellingner, Schriftführer.

Frau Dr. Löhe, Vorsitzende.

Wir bitten wiederholt, die für
das „Kreisblatt“ bestimmten
Anzeigen und sonstigen Veröffent-
lichungen uns bis 10 Uhr vormit-
tags zugehen lassen zu wollen.

Eine spätere Annahme kann
nicht erfolgen, da wir das Kreis-
blatt bis zum Nachmittag für den
Postversand fertiggestellt haben
müssen. Einen grösseren Umfang
einnehmende Veröffentlichungen er-
bitten wir uns jedoch am Tage
vorher.

Wir bitten nochmals um gütige
Nachsicht.

Hochachtend!

Kreisblatt-Druckerei Usingen.

Mädchen

das auch kochen kann, gesucht
2) „Waldfriede“ Station Sohlern.

Im Verlage von Rud. Bechold & Comp.
Wiesbaden ist erschienen (zu beziehen durch
Buch- und Schreibmaterialien-Handlungen)

Raffaenischer Allgemeiner Landes-Kalender

für das Jahr 1917. Redigiert von W. B.
— 68 S. 4°, geh. — Preis 30 Pfg.

Inhalt: Gott zum Gruß! — Genealogie
Königlichen Hauses. — Allgemeine Zeitrechnung
auf das Jahr 1917. Jahrmärkte-Verzeichnis.
Sein Ungarmädchen, eine Erzählung von
Wittgen. — Mit dem Raffauer Landsturm
Belgien von W. Wittgen. — Die Notizen
eine heitere Kriegsgeschichte von R. v. d. E.
— Jungdeutsche dichterische Kriegserlässe. —
Kriegsausbruch in Ägypten von Missionar
Noof. — Wie der Gemüsebau zum Segen
kann. — Klaus Brennings Osterurlaub.
Jahresübersicht. — Vermischtes. — Anzeigen.

Wiederverkäufer gesucht!

Erkältung! Husten!

Der seit 65 Jahren weltberühmte

Bonner Kraftzucker

von J. G. Raab in Bonn

Platten à 30 und 15 Pfennig

und Bonbons in Paketen für 25 u. 10 Pfg.
stets vorrätig bei

Peter Bernbach, Ufingen.

Obergasse 6. Telefon Nr. 1.

Rod a. d. Weil: im Konsumvertrieb.

Besonders geeignet für unsere Feld-
grauen zum Schutz gegen Einwirkung
: : schädlicher Gase. : :
Echt nur in Original-Verpackung.

Preise für Herrn-Bedienung

Rasieren	Mt. 0.20
Haarschneiden	" 0.30
Bartschneiden	" 0.30
Kopfwaschen	" 0.30

Preis-Ermässigung

bei Karten zu 10 Nummern.

Karl Kesselschläger

Bad Homburg — Louisenstr.

Geschichte der Stadt Usingen

— gebunden 80 Pfg. —
erhältlich in sämtlichen hiesigen Buch-
lungen und in

R. Wagners Buchdruckerei.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche

Mittwoch, den 25. Oktober 1916.

Kriegsgebetstunde.

Abends 8 Uhr.

Ansprache: Herr Pfarrer Schneider.

Bib: Nr. 239, 1—4 und 7.